



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 2. November 2016**

Ausgabe 208

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Strikte Auflagen bei Hungerstreik am Sendlinger-Tor-Platz	3
› Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen 2016	4
› Regenwald-Kalender 2017: Klimapartnerschaft unterstützen	4
› Kunstaktion: Zwölfstunden-Benefizlauf gegen Depressionen	5
› Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig: Musikbibliothek wird 111	6
› Führung: „Mehr als 500 Jahre Reinheitsgebot in München“	7
› Crashkurs München im Stadtmuseum	7
› Infoabend: Immobilienkauf – Ablauf nach der Entscheidung	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise

**Freitag, 4. November, 9 Uhr,**

**Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Schlierseestraße 47**

Stadtschulrätin Beatrix Zurek eröffnet den 1. Münchner Fachtag „Bewegung und Psychomotorik im Kita-Alltag“. Die Veranstaltung richtet sich an die pädagogischen Kräfte aller Münchner Kitas. Den Hauptvortrag zum Thema „Bewegung bildet“ hält Prof. Dr. Renate Zimmer, darüber hinaus geben erfahrene Fachkräfte in Praxis-Workshops Anregungen zum Thema Bewegung, die im Kita-Alltag sofort umgesetzt werden können.

**Samstag, 5. November, 10 Uhr, MaximiliansForum/Oberfläche,  
Maximilianstraße 33, Kreuzung Maximilianstraße/Altstadtring**

Zur Eröffnung des zweiten Teils der dreiteiligen Kunstaktion „Infra\_Beuys“ von Paul Huf und Lars Mentrup spricht Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Teil 2 der Kunstaktion beschäftigt sich unter dem Titel „Krise und Selbstheilung“ mit dem Thema Depression. Die Künstler laden dazu zu einem inklusiven Zwölfstunden- Benefizlauf zugunsten des Münchner Bündnisses gegen Depression. Weitere Redner sind Verena Bentele, Paralympics-Siegerin und Bundesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, sowie Dr. Joachim Hein, Vorsitzender des Münchner Bündnis gegen Depression e.V..  
*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Montag, 7. November, 19 Uhr, Pädagogisches Institut, Herrnstraße 19**

Zur Eröffnung der Wahl des Gemeinsamen Elternbeirates der städtischen Kinderkrippen (GebKri) spricht Stadtschulrätin Beatrix Zurek Grußworte.

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 9. November, 18.30 Uhr,**

**Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer statt.

**Mittwoch, 9. November, 17.30 bis 19 Uhr,**

**BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

# Meldungen

## **Strikte Auflagen bei Hungerstreik am Sendlinger-Tor-Platz**

(2.11.2016) Seit Montagabend ist die Organisation „Refugee Struggle for Freedom“ nach kurzer Unterbrechung wieder mit einer Dauerversammlung auf der Trambahninsel am Sendlinger-Tor-Platz. Das Thema lautet „Bleiberecht, stop deportation, no discrimination in the society“. Anders als in den Wochen zuvor haben die Veranstalter jetzt einen Hungerstreik angekündigt. „Ein Hungerstreik gilt als legitimes Mittel der freien Meinungsäußerung. Dagegen haben wir als zuständige Versammlungsbehörde keine Handhabe“, sagt Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle. „Sobald aber die Gesundheit oder gar das Leben von Menschen in Gefahr ist, müssen und werden wir eingreifen.“

Als Auflage hat das KVR verfügt, dass der Zutritt zur Versammlungsfläche für Vertreter des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU), Rettungsdienste und Feuerwehr jederzeit möglich sein muss. Diese überwachen den Gesundheitszustand der Teilnehmer. Sollte der Zugang verwehrt werden, erfolgt die Durchsetzung durch unmittelbaren Zwang mit Unterstützung der Polizei.

Das Kreisverwaltungsreferat hat am Montagabend vor Ort einen Versammlungsbescheid übergeben, der bis zum 14. November gilt. Die Veranstalter haben dem KVR dabei unter Zeugen versichert, den Platz spätestens zum Aufbau der MVG-Christkindltram zu verlassen. Neben den strikten Auflagen zum Hungerstreik gelten die auch bisher üblichen Bestimmungen. Die Zahl der Pavillons ist aktuell auf acht begrenzt, sie müssen von mindestens zwei Seiten einsehbar sein. Die Versammlungsfläche darf nicht mit Planen oder anderem Sichtschutz umgeben werden. Auch die Zahl der Paletten und sonstigen Ausstattung ist klar begrenzt. Polizei und KVR überwachen in enger Zusammenarbeit die Einhaltung sämtlicher Auflagen.

Die Organisation „Refugee Struggle for Freedom“ veranstaltet seit Anfang September Dauerversammlungen auf der Trambahninsel am Sendlinger-Tor-Platz. Die Namen der Anmelder wechseln. Am 7. September hatten sich abends rund 70 Personen nach einem Demonstrationzug durch die Innenstadt am Sendlinger-Tor-Platz spontan zu einer Dauerversammlung niedergelassen. Sie wurde mehrfach verlängert. Am 8. Oktober waren die Teilnehmer zu einem Protestmarsch nach Nürnberg aufgebrochen. Am 27. Oktober begann eine erneute Dauerdemo, die der Veranstalter aber am Abend des 30. Oktober mit nur fünf verbleibenden Teilnehmern abgebrochen hatte. Laut Versammlungsleiter sollte die Dauerdemo in einer anderen Stadt fortgesetzt werden. Am nächsten Tag kündigte der Veranstalter den Hungerstreik an. Heute Morgen befanden sich etwa 50 Menschen auf der Versammlungsfläche.



### **Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen 2016**

(2.11.2016) Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November organisiert ein Aktionsbündnis aus 48 Organisationen – darunter Hilfsorganisationen für Frauen, Mädchen und Jungen bei Gewalt, Frauenprojekte, Netzwerke, Verbände, Parteien sowie städtische Dienststellen – ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben für alle Frauen, Mädchen und Jungen. Schirmpatin der „Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen“ vom 7. bis 29. November ist Bürgermeisterin Christine Strobl.

Zur zentralen Veranstaltung der Aktionswochen am Freitag, 25. November, lädt das Aktionsbündnis gemeinsam mit dem Verein Frauen helfen Frauen München und der Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München um 18 Uhr ins Rathaus ein. Unter dem Motto „Auf dem Weg zu einem stadtweiten Aktionsplan gegen Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen“ gibt es Vorträge und Diskussionen zur Umsetzung der europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Zuvor findet ab 16 Uhr eine Straßenaktion gegen Gewalt an Frauen am Sendlinger Tor statt.

Das vierwöchige Veranstaltungsprogramm beinhaltet außerdem zahlreiche Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Themen, Filmvorführungen, eine Lesung, eine Ausstellung, Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen sowie Exkursionen zum Videovernehmungszimmer im Amtsgericht.

Das Veranstaltungsprogramm ist kostenlos erhältlich in der Stadtinformation im Rathaus, bei der Gleichstellungsstelle für Frauen sowie bei den beteiligten Einrichtungen und Organisationen. Die gesamten Informationen gibt es auch online unter [www.muenchen.de/frauengleichstellung](http://www.muenchen.de/frauengleichstellung) und [www.aktiv-gegen-maennergewalt.de](http://www.aktiv-gegen-maennergewalt.de).

**Pressekontakt:** Sibylle Stotz, Frauen helfen Frauen e.V., Frauenhaus München, Telefonnummer 64 51 69, [sibylle.stotz@web.de](mailto:sibylle.stotz@web.de); Cornelia Lohmeier, Gleichstellungsstelle für Frauen, Landeshauptstadt München, Telefonnummer 2 33 – 9 24 67, [gst@muenchen.de](mailto:gst@muenchen.de).

### **Regenwald-Kalender 2017: Klimapartnerschaft unterstützen**

(2.11.2016) Auch für 2017 gibt es wieder einen Regenwald-Kalender zur Klimapartnerschaft München – Asháninka. Der Kalender (DIN A3, Querformat) enthält farbenprächtige Fotos aus dem amazonischen Regenwald, der Erlös des Kalenders kommt direkt Asháninka-Dorfgemeinschaften zugute. Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt: „Der Regenwald-Kalender ist eine wunderbare Geschenkidee zu Weihnachten. Er verzaubert zum einen durch seine tollen Bilder aus dem peruanischen Re-

genwald. Zum anderen bietet er Informationen über Münchens Klimapartnerschaft mit den Asháninka in Peru und die von München unterstützten Projekte zum Regenwaldschutz.“

Die Asháninka sind ein indigenes Volk aus dem peruanischen Regenwald, mit dem München seit 19 Jahren eine Klimapartnerschaft verbindet. Im Mittelpunkt der Partnerschaft München – Asháninka steht der gemeinsame Wille zum Klimaschutz hier wie dort. Das gemeinsame Ziel ist es, den Regenwald zu schützen und den Lebensraum für indigene Menschen im amazonischen Regenwald zu erhalten.

Die Stadt München und das Nord Süd Forum München e.V. unterstützen Projekte der Asháninka-Dorfgemeinschaften im peruanischen Regenwald, unter anderem zur Wiederaufforstung des Regenwaldes, zur Sicherung offizieller Landtitel und zur Förderung von Einkommensmöglichkeiten für die Familien, zum Beispiel durch Schmuckherstellung oder Kaffeeanbau.

2016 konnte durch den Kalenderverkauf ein Rechtsanwalt finanziert werden, der die Dorfbewohner im Kampf gegen das illegale Eindringen einer Holzfirma in ihr Territorium unterstützt.

Der Kalender kostet 10 Euro (zuzüglich Versandkosten). Herausgegeben wird er vom Nord Süd Forum München e.V. in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt, Fachstelle Eine Welt.

Bestellungen sind per E-Mail an [AKMA@nordsuedforum.de](mailto:AKMA@nordsuedforum.de) und telefonisch unter der Nummer 85 63 75 23 möglich. Bitte bei der Bestellung den vollständigen Namen und die Anschrift angeben.

**Achtung Redaktionen:** Bildmaterial zum Foto-Kalender kann per E-Mail an [presse.rgu@muenchen.de](mailto:presse.rgu@muenchen.de) angefordert werden.

### **Kunstaktion: Zwölfstunden-Benefizlauf gegen Depressionen**

(2.11.2016) In ihrer dreiteiligen Kunst- und Vermittlungsreihe „Infra\_Beuys“ thematisieren die Künstler Paul Huf und Lars Mentrup Schwachstellen in der Gesellschaft. Als Schwerpunkte stehen Obdachlosigkeit, Sprachbarrieren und Depression. Der zweite Teil der Kunstaktion – „Krise und Selbstheilung“ – beschäftigt sich am Samstag, 5. November, in ganz besonderer Weise mit dem Thema Depression: mit einem inklusiven Benefizlauf auf Laufbändern und mit Oberkörperergometern.

Alle, ob jung oder alt, sind eingeladen, an dem Lauf teilzunehmen. Die Aktion findet von 10 bis 22 Uhr über dem MaximiliansForum, auf der Oberfläche der Kreuzung Maximilianstraße/Altstadtring, Maximilianstraße 33, statt. Die gemachten Kilometer werden zu einer Geldspende zugunsten des Münchner Bündnis gegen Depression gesammelt, das mit Aktionen vor Ort vertreten ist. Begleitet wird der inklusive Zwölfstunden-Benefizlauf mit Cheerleader-Einlagen und Auftritten von Samba-Bands. Bei Regen sind die Laufbänder in den Ladenräumen der Maximilianstraße 33 aufgestellt.



Informationen und Anmeldungen zum Benefizlauf gegen Depression unter [infrabeuys.de/lauf](http://infrabeuys.de/lauf). Die Mindestlaufzeit beträgt 15 Minuten.

Die inklusiv und partizipativ angelegte Reihe „Infra\_Beuys“ bezieht sich auf Joseph Beuys' Werk „zeige deine Wunde“, das vor 40 Jahren im MaximiliansForum als Installation zu sehen war. Dabei interpretieren Paul Huf und Lars Mentrup die „Wunde“ als Schwachstellen in der Gesellschaft. Der Heilungsprozess kann erst mit Wahrnehmung eben dieser Schwachstellen beginnen. So ist Laufen entsprechend medizinischer Erkenntnisse eines der besten Mittel gegen Depression ohne negative Nebenwirkungen. Eröffnet wird die Aktion um 10 Uhr von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Verena Bentele, Paralympics-Siegerin und Bundesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, die danach selbst als Läuferin startet. Um 19 Uhr findet ein Gespräch mit Dr. Joachim Hein, Vorsitzender des Münchner Bündnis gegen Depression e.V., statt.

Die Reihe „Infra\_Beuys“ wird im Rahmen der Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe „zeige deine Wunde 2016“ des MaximiliansForums realisiert und vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert.

Informationen unter [www.maximiliansforum.de](http://www.maximiliansforum.de) und [infrabeuys.de](http://infrabeuys.de).  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig: Musikbibliothek wird 111**

(2.11.2016) Als eine der ersten öffentlichen Musikbibliotheken Deutschlands wurde am 5. November 1905 die Münchner Musikalische Volksbibliothek eröffnet. Die 111-jährige Erfolgsgeschichte wird nun mit Filmen, Konzerten, Schätzen der Bibliothek und offenen Jam-Sessions von Samstag bis Donnerstag, 5. bis 10. November, in der Musikbibliothek gefeiert. Mit der Gründung verwirklichte sich Paul Marsop 1905 in München den Traum, Musik allen Menschen zugänglich zu machen. In der Musikbibliothek der Münchner Stadtbibliothek verbindet sich Archivbibliothek mit Unterhaltungsmusik, Rarität mit Mainstream: Kostbares wie das Autograph von Richard Strauss' Feuersnot, Ausgefallenes wie die Beatles für Blockflötenquartett und Heißbegehrtes wie Musik und Noten von Adele sind hier zu finden. Mit über 250.000 Medien ist sie die größte kommunale Musikbibliothek in Deutschland.

Das Jubiläumsprogramm wird am Samstag, 5. November, um 12 Uhr auf Ebene 1.1 der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig eröffnet. Der Pasinger Madrigalchor unter Leitung von Corinna Rösel begleitet durch das Programm mit A-Cappella-Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Weitere Infos und das gesamte Jubiläumsprogramm gibt es im Internet unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de).



### **Führung: „Mehr als 500 Jahre Reinheitsgebot in München“**

(2.11.2016) Rund ums Münchner Bier und die Münchner Brauereien dreht sich die Sonderausstellung „BIER.MACHT.MÜNCHEN“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Am Sonntag, 6. November, führt Evelyn Heller von der Münchner Volkshochschule ab 11 Uhr durch die Ausstellung, die das Thema Bier vor allem auch politisch und gesellschaftlich betrachtet. Der Eintritt beträgt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermäßigt 3,50 Euro, die Führung kostet 7 Euro, die direkt an die Dozentin gezahlt werden.

### **Crashkurs München im Stadtmuseum**

(2.11.2016) Einen „Crashkurs München – Für Zuagroaste, Neumünchner und ‚echte Münchner Kindl‘“ bietet die Münchner Volkshochschule am Sonntag, 6. November, ab 15 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, an. Gemeinsam mit einem Gebärdensprachdolmetscher führt Ursula Simon-Schuster durch die Dauerausstellung „Typisch München!“ Der Rundgang erzählt von berühmten Münchnern und bunten Geschichten aus dem „Millionendorf“. Der Eintritt beträgt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermäßigt 2 Euro, die Kosten für die Führung in Höhe von 7 Euro sind direkt bei der Dozentin zu zahlen.

### **Infoabend: Immobilienkauf – Ablauf nach der Entscheidung**

(2.11.2016) Die Kaufentscheidung für eine Wohnung oder ein Haus ist gefallen. Aber wie geht es dann weiter? Wie sicher ist der Eigentumsübergang, was ist eine Auflassungsvormerkung und welche Informationen benötigt die Bank? Antworten auf diese Fragen gibt der staatlich geprüfte Betriebswirt Bernd Schwarz bei einem Infoabend am Montag, 7. November, ab 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 7 Euro (in bar). Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) sowie telefonisch unter der Nummer 54 63 66 – 0.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 2. November 2016

## **Sachstandsbericht Kunstareal**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider (ÖDP) und Brigitte Wolf (Die Linke) vom 22.7.2016





### **Sachstandsbericht Kunstareal**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider (ÖDP) und Brigitte Wolf (Die Linke) vom 22.7.2016

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 22.7.2016 haben Sie folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung zugeleitet worden ist.

In Ihrem Antrag führen Sie Folgendes aus:

*„Dem Stadtrat wird der aktuelle Sachstand des Maßnahmenplans zur Weiterentwicklung des Kunstareals vorgestellt. Folgende Bereiche sollen dabei dargestellt werden*

- *Gemeinsames Ticket der Institutionen im Kunstareal (Eintritt und/oder MVG und Eintritt kombiniert)*
- *Beschilderung*
- *Verkehrsplanung*
- *Personalausstattung und Sachmittel der Koordinierungsstelle*
- *Vernetzung der ansässigen Institutionen*

*Welche Akteure konnten bisher gewonnen werden? Welche sollten mit einbezogen werden?*

*Haben sich neue Ideen ergeben und wie werden sie in den Gesamtplan mit einbezogen? Wie sehen die nächsten Schritte aus und wie stellt sich die Umsetzung in einer Zeitschiene dar? Welche Sach- und Finanzmittel stehen der Koordinierungsstelle zur Verfügung und ist diese mittelfristig gesichert?“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten und teilen Ihnen zum aktuellen Sachstand und den Planungen im Kunstareal München Folgendes mit:

### **Gemeinsames Ticket der Institutionen im Kunstareal (Eintritt und/oder MVG)**

Aktuell wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich Tourismus, ein Konzept für eine München-Gästekarte (Verbundticket) und ggf. ein Museumsticket vorbereitet.

### **Beschilderung/Begleitsystem Kunstareal**

Im Oktober werden alle 21 Standorte zum Begleitsystem im Kunstareal installiert. Für Ende Oktober ist hierzu eine Pressekonferenz in der Pinakothek der Moderne geplant.

### **Relaunch der Website**

In diesem Zusammenhang wird auch die neu konzipierte Website [www.kunstareal.de](http://www.kunstareal.de) bis Mitte Oktober freigeschaltet.

### **Verkehrsplanung**

Zur Aufhebung der Einbahnstraßenregelung in der Gabelsbergerstraße, Türkenstraße und Theresienstraße ist im Juli 2015 der Stadtratsbeschluss erfolgt. Das mit der Umplanung beauftragte Baureferat wird demnächst einen Beschlussentwurf zur Umsetzung der Aufhebung der Einbahnregelungen dem Stadtrat vorlegen.

Das Baureferat prüft derzeit die Durchführung eines Wettbewerbs.

Das Thema „Boulevard Kunstareal“ wird in den Arbeitsgruppen zum Kunstareal untersucht und bearbeitet. Grundsätzlich ist in der Umsetzung des „Boulevard Kunstareal“ eine langfristige Maßnahme zu sehen, die in mehreren Etappen und Teilabschnitten erfolgen sollte.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt derzeit an dem dreijährigen europäischen Forschungsprojekt Flow (Verbesserungen für Fuß- und Radverkehr bei gleichzeitiger Staureduzierung des motorisierten Individualverkehrs) teil. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes Flow wird nun der Bereich Arcisstraße zwischen Technischer Universität München (TU München) und Alter Pinakothek genauer untersucht.

Der Untersuchungsschwerpunkt liegt auf der Thematik einer eventuellen Fußgängerquerung über die Arcisstraße zwischen TU München und Alter Pinakothek. Für diesen Bereich sollen mögliche Umgestaltungsvarianten des Straßenraums untersucht und dargestellt werden. Dazu wird ein Verkehrssimulationsmodell erstellt, mit welchem Maßnahmen zur Verbesserung der Bewegungs- und Aufenthaltsqualität für den Fuß- und Radverkehr im Zusammenspiel mit dem Kfz-Verkehrsablauf realitätsnah abgebildet werden können. Ende 2016 ist hierzu ein Workshop zum Thema „Boulevard Arcisstraße“ mit allen Projektbeteiligten geplant.

### **Personalausstattung und Sachmittel der Koordinationsstelle**

Die Koordinationsstelle Kunstareal ist der Neuen Sammlung zugeordnet. Im Beschluss der Vollversammlung vom 3.12.2014 (RIS-Nr. 14-20/V 01761) wurde die Finanzierung seitens der Landeshauptstadt München vorerst bis Ende 2017 gesichert. Darüber hinaus wurde pro Jahr einer Beteiligung der Landeshauptstadt München von 10.000 Euro brutto in Form eines Zuschusses für notwendige Sachkosten zugestimmt.

### **Vernetzung der Institutionen**

Auf Einladung der Koordinationsstelle Kunstareal finden 2 – 3-mal im Jahr die Projektgruppensitzungen statt. In der Projektgruppe sind die Museumsleitungen, die Stiftung Pinakothek der Moderne, die Hochschulen, die Galerien, das Ministerium, das Staatliche Bauamt München 1, der Bezirksausschuss 3 sowie die Landeshauptstadt München mit ihren Fachreferaten, dem Baureferat (BAU), dem Kulturreferat (KULT), dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) vertreten. Es werden Themen wie Strategie, Programmatik, Projekte besprochen und abgestimmt.

Die einzelnen Fachthemen werden jeweils in Arbeitsgruppen (AG), z.B. AG Kunstareal Fest, AG Kommunikation, AG Masterplan/Freiflächen, AG Verkehr, AG Ticket bearbeitet.

### **Kunstareal Buch**

Mitte April 2016 ist die Publikation „Kunstareal München“ der Autorin Kaija Voss im München Verlag erschienen, die eine erste Gesamtdarstellung der Entwicklung des Kunstareals mit seinen Einrichtungen und Institutionen liefert.

### **Masterplan Freiflächengestaltung**

Bis Ende 2016 hat das Staatliche Bauamt München 1 den Planauftrag einen Masterplan Freiflächengestaltung Kunstareal zu erstellen. Hier sollen die Charakteristika des Kunstareals herausgearbeitet werden. Grundlage bilden die Ergebnisse aus dem Freiflächenworkshop von 2010, der Maßnahmenplan der TU München und die Ergebnisse aus dem Bürgergutachten 2014. Das Büro Vogt Landschaftsarchitekten AG aus Zürich ist für die Umsetzung beauftragt. Die Grundlagenermittlung und Bestandsanalyse sind abgeschlossen. Das Büro Vogt entwickelt derzeit einen ersten Entwurf zur Konzeption und Freiraumstrategie. Zwei bis drei Vertiefungsbereiche sollen genauer betrachtet werden.

### **M-WLAN**

An 25 öffentlichen Plätzen wurde bereits im Auftrag der Landeshauptstadt München das städtische M-WLAN durch die Stadtwerke München installiert. Derzeit wird eine mögliche Ausweitung des Angebots freies WLAN im Kunstareal untersucht.

### **„Kunst im öffentlichen Raum“**

Konkrete Projekte zum Programm „Kunst im öffentlichen Raum“ liegen dem Kulturreferat für das Kunstareal im Moment nicht vor. Es ist aber davon auszugehen, dass Künstlerinnen und Künstler die Freiflächen des



Kunstareals weiterhin für Kunstaktionen und temporäre Interventionen – wie zuletzt mit großer Medienresonanz Michael Beutler, Ballenernte (2014) und Philipp Messner, CLOUDS (2016) – anfragen und bespielen werden.

### **Kunstareal Fest**

Das 3. Kunstareal Fest wird vom 23. - 25. Juni 2017 stattfinden. Die Koordinationsstelle Kunstareal hat mit der Programmplanung begonnen.

Für das erste Halbjahr 2017 ist ein Beschluss über den aktuellen Sachstand und die bis dato umgesetzten Maßnahmen im Kunstareal geplant.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 2. November 2016

### **Die Belastung von Mikroplastik in München reduzieren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Zahl was es Dir wert ist – Konzept zur Erhöhung der Besucher in städtischen Museen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

### **Die eigene Verantwortung ernst nehmen I – Nachhaltige Beschaffung definieren und mit einer Strategie hinterlegen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

### **Die eigene Verantwortung ernst nehmen II – Nachhaltige Beschaffung in den Nachhaltigkeitsbericht**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

### **Die eigene Verantwortung ernst nehmen III – Nachhaltige Beschaffung mit Leben füllen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

### **Sorgenkind U-Bahn; Verbindungsausfall und lange Verzögerungen bei der Zulassung neuer Züge plagen die Münchner**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

### **Fuß- und Fahrradunterführungen Isar-Westufer**

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 02.11.2016

## **Die Belastung von Mikroplastik in München reduzieren**

### **Antrag**

Die LH München informiert sich über den Scheiben-Tuchfilter der Oldenburger Kläranlage und wägt ab, dieses System auch in München einzuführen.

### **Begründung:**

Mikroplastik findet man in industriell hergestellten Produkten wie Hygiene- und Kosmetikartikel, es entsteht jedoch auch durch die Einwirkung von mechanischen Kräften, UV-Strahlung, Salzwasser und Wellen auf größere Kunststoffabfälle (Plastiktüten, Verpackungen usw.). Die Auswirkungen auf den menschlichen Organismus sind noch nicht hinreichend erforscht, jedoch ist bekannt, dass es sich mit Umweltgiften wie dem Pflanzenschutzmittel DDT anreichert, das sich nachgewiesenermaßen auf den Hormonhaushalt auswirkt.

Laut einer Studie des Alfred-Wagner-Instituts, in der 12 Kläranlagen des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes (OOWV) im Hinblick auf Mikroplastik untersucht wurden, ist insgesamt ein gewisses Rückhaltepotential von Kläranlagen gegenüber Mikroplastik vorhanden, allerdings gelangt trotzdem ein erheblicher Teil der Partikel in den Vorfluter und somit in die Flüsse. Der Scheiben-Tuchfilter der Oldenburger Kläranlage jedoch ist in der Lage, die Mikroplastikfracht um 97% zu reduzieren und ist somit am effektivsten. Deshalb ist der Einsatz dieses Filters für München zu überprüfen, um dem Auftrag der Gesundheitsvorsorge der LH München Rechnung zu tragen.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Katrin Habenschaden

Herbert Danner

Dominik Krause

Hep Monatzeder

Sabine Nallinger

Oswald Utz

Sabine Krieger

Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

02.11.2016

**Zahl was es Dir wert ist -  
Konzept zur Erhöhung der Besucher in städtischen Museen**

**ANTRAG**

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird ein Konzept zur Erhöhung der Besucher in den städtischen Museen vorgestellt. Hierzu wird dem Stadtrat dargelegt, wie sich die Besucherzahlen in den letzten zehn Jahren entwickelt haben. Um die Besucherzahlen zu steigern, soll ein „Zahl was es Dir Wert ist“ Konzept, beispielsweise für den schwächsten Besucher-Monat erarbeitet und vorgestellt werden.

Begründung:

Museen bieten Menschen aller Altersstufen eine großartige Möglichkeit an Kunst, Kultur und Geschichte teilzuhaben. Die Besucherzahlen der städtischen, aber auch der staatlichen Museen in München sind aus unserer Sicht unterentwickelt. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Münchner Museen mehr Besucher hätten.

Das Konzept „Zahl, was es Dir wert ist“ sieht vor, dass jeder Museumsbesucher den Eintrittspreis selbst bestimmt. Besucher, die sich nur einen geringen Eintrittspreis leisten können, dürfen weniger zahlen. Besucher, die Kunst und Kultur finanziell fördern können und wollen, dürfen mehr für den Eintritt leisten. Auf diese Weise könnten auch für Dauerausstellungen mehr Besucherinnen und Besucher gewonnen werden, ohne dass die Einnahmen der Museen weiter schrumpfen.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilnhöfer  
Stadtrat



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 31.10.2016

## Antrag

### **Die eigene Verantwortung ernst nehmen I – Nachhaltige Beschaffung definieren und mit einer Strategie hinterlegen**

Die Stadt München entwickelt eine Strategie zur Nachhaltigen Beschaffung und definiert darin den Begriff nachhaltig.

## Begründung

Nachdem im April diesen Jahres das neue Vergaberecht in Kraft getreten ist, gilt es nun, diese Möglichkeit „die öffentliche Auftragsvergabe stärker zur Unterstützung **strategischer Ziele** zu nutzen. Dazu gehören vor allem **soziale, umweltbezogene und innovative Aspekte**“<sup>1</sup>, wie auf der Seite des Bundesinnenministeriums zum neuen Vergaberecht zu lesen ist.

Die Stadt München beziffert auf ihren eigenen Seiten die Höhe dessen, was Bund, Länder und Kommunen jährlich ausgeben, um Waren und Dienstleistungen zu beschaffen, mit 16 % des Bruttoinlandsproduktes und davon entfielen 50% auf die Kommunen;<sup>2</sup> demnach eine höchst relevante Summe. Diese erhebliche Nachfragemacht lässt sich bewusst nutzen, um Umweltbelastungen zu reduzieren, das Angebot umweltfreundlicher Waren und Dienstleistungen zu verbessern oder die Markteinführung innovativer umweltfreundlicher Produkte zu stützen.

Die bisherigen Aktivitäten, wie soziale Kriterien bei der Beschaffung von Fußbällen und Grabsteinen, sind lobenswert, allerdings eher Einzelaktionen. Es fehlt eine klare, abgestimmte Strategie mit aussagekräftigen Zielen. Die Anwendung von Umweltkriterien ist bisher kaum erfolgt, aber mit dem Vorhandensein von zahlreichen Umweltlabeln relativ einfach umzusetzen. Die Informationen von Siegelklarheit,<sup>3</sup> einer Initiative der Bundesregierung, oder [www.label-online.de](http://www.label-online.de) der Verbraucherinitiative e.V., sollen bei der Auswahl der Label zu Hilfe gezogen werden. Zudem erscheint der Beitritt zu ICLEI, dem international führenden Netzwerk zum Thema, als sinnvoll.<sup>4</sup>

Um der eigenen Verantwortung hinsichtlich Klima- und Umweltschutz noch besser nachzukommen, ist es notwendig, dem Thema Nachhaltige Beschaffung den notwendigen Nachdruck zu verleihen. Dazu erscheint eine definierte Strategie mit Zielen und Fortschritts- und Ergebniskontrolle unerlässlich. Wir verweisen außerdem auf unseren bislang unbeantworteten Antrag vom 28.01.2016.<sup>5</sup>

Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP)

---

1 [https://www.nachhaltige-beschaffung.info/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2016/160418\\_neues\\_Vergaberecht.html](https://www.nachhaltige-beschaffung.info/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2016/160418_neues_Vergaberecht.html)  
2 [https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Bio\\_regional\\_fair/Faire\\_Beschaffung.html](https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Bio_regional_fair/Faire_Beschaffung.html)  
3 <https://www.siegelklarheit.de/home>  
4 <http://www.iclei.org>  
5 <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/3952704.pdf>





Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 31.10.2016

## **Antrag**

### **Die eigene Verantwortung ernst nehmen II – Nachhaltige Beschaffung in den Nachhaltigkeitsbericht**

Die Stadt München nimmt künftig den Themenbereich Nachhaltige Beschaffung in die Nachhaltigkeitsberichte auf.

## **Begründung**

Auf der stadteigenen Internetseite [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) steht zum Thema faire Beschaffung folgendes: „In Deutschland geben Bund, Länder und Kommunen jährlich zirka 360 Milliarden Euro für Waren und Dienstleistungen aus, das entspricht etwa 16 % des Bruttoinlandsproduktes. Davon entfallen zirka 50 % auf die Kommunen. Als öffentliche Auftraggeber haben die Kommunen ein enormes wirtschaftliches Potenzial.“<sup>1</sup>

Dieses enorme Potenzial gilt es zu nutzen und auszubauen. Das neue Vergaberecht ist am 18. April diesen Jahres in Kraft getreten. Es bietet ausdrücklich die Möglichkeit, strategische Ziele wie Nachhaltigkeit festzulegen. Dadurch steht der verstärkten Vergabe unter dem Vorzeichen der Nachhaltigkeit auch in der Stadt München nichts im Wege. Um die nachhaltige Beschaffung im Bewusstsein aller Akteure bekannter zu machen, ist es wichtig, den Fortschritt und die erreichten Ziele im Nachhaltigkeitsbericht der Stadt aufzuführen.

Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP)

---

<sup>1</sup> [https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Bio\\_regional\\_fair/Faire\\_Beschaffung.html](https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Bio_regional_fair/Faire_Beschaffung.html)



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 31.10.2016

## Antrag

### Die eigene Verantwortung ernst nehmen III – Nachhaltige Beschaffung mit Leben füllen

Die Stadt München sensibilisiert und schult die Bedarfsstellen und Endanwender hinsichtlich Nachhaltiger Beschaffung. Darüber hinaus entwickelt die Landeshauptstadt München eine Öffentlichkeitskampagne, um auf das Thema aufmerksam zu machen und in die Münchner Stadtgesellschaft zu tragen.

## Begründung

Nachhaltige Beschaffung stellt ein großes Potenzial hinsichtlich des Umwelt- und Klimaschutz dar. Die Erfahrung aus anderen Städten und auch bei der LH München zeigen allerdings, dass das Thema mit vielerlei Vorurteilen besetzt ist und so selbst bei gutem Willen der Vergabestellen die Nachfrage recht gering ausfällt. Um die Vorteile von nachhaltigen Produkten aufzuzeigen, die Ergebnisse von Produktnutzungen zu vergleichen und Vorurteile abzubauen, bietet die LH München zukünftig Schulungen für die Bedarfsstellen an, so wie sie zum Beispiel die Initiative Romero<sup>1</sup> für Einkäufer von Kirchengemeinden anbietet. Nur wenn die Endnutzer gut über ihren eigenen Handlungsspielraum informiert werden, werden sie diesen auch nutzen.

Darüber hinaus startet München eine begleitende Öffentlichkeitskampagne, um über die Maßnahmen der Stadt hinsichtlich der Nachhaltigen Beschaffung zu berichten und so mit gutem Beispiel voranzugehen. In anderen Städten, wie z. B. Wien mit der Aktion Ökokauf, strahlt diese Wahrnehmung der eigenen Verantwortung auch positiv in die Stadtgesellschaft aus. Die aktuelle Evaluation der Initiative berichtet über die positive Wirkung folgendermaßen: „Durch diese (...) Maßnahmen sorgt „ÖkoKauf Wien“ dafür, dass umweltgerechter Einkauf und umweltbewusstes Verhalten nicht nur beim Magistrat Wien umgesetzt werden, sondern auch der Bevölkerung und den Betrieben zugute kommen und deren Umweltbewusstsein fördern.“<sup>2</sup>

Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP)

1 [http://www.ci-romero.de/fileadmin/media/mitmachen/cora/seminare/Schulung\\_Fair\\_und\\_mehr\\_.pdf](http://www.ci-romero.de/fileadmin/media/mitmachen/cora/seminare/Schulung_Fair_und_mehr_.pdf)

2 <https://www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf/pdf/wirkungsanalyse-zusammenfassung.pdf>

# MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude

Allianz für  
Fortschritt  
und Aufbruch

ALFA

ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## Anfrage

München, den 02.11.2016

### **Sorgenkind U-Bahn; Verbindungsausfall und lange Verzögerungen bei der Zulassung neuer Züge plagen die Münchner.**

Zwischen dem Scheidplatz und der Münchner Freiheit geht auf Grund von Bauarbeiten für 22 Wochen gar nichts mehr im Untergrund für die Fahrgäste.

Dies ist auf eine notwendige Sanierung zurück zu führen. Es gibt aber auch viele andere Fälle, in denen die U-Bahn planmäßig fahren sollte, dies aber sehr zum Ärger der wartenden Fahrgäste nicht tut. Subjektiv drängt sich der Eindruck auf, dass diese Ausfälle eher zu als ab nehmen.

Ähnlich ärgerlich ist auch, dass die Münchner U-Bahn Nutzer eigentlich in neuen, komfortableren Zügen sitzen könnten, wenn diese von der Regierung nur zugelassen wären. Die Züge stehen fertig auf irgendwelchen Wartegleisen und rosten vor sich hin, während der Münchner Fahrgast für teures Geld in den alten Zügen sitzt und schwitzt.

#### **Wir fragen daher:**

1. Wie viele Verbindung sind zwischen Sendlingertor und Münchner Freiheit im dritten Quartal 2016 ausgefallen? Was waren die Gründe für die Ausfälle?
2. Wie ist der Sachstand bei den neuen C2 Zügen? Wann erfolgt endlich die Inbetriebnahme?

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude  
Andre Wächter

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## Antrag

München, den 02.11.2016

### **Fuß- und Fahrradunterführungen Isar-Westufer**

Das Isar-Westufer ist eine beliebte und sehr belebte Fahrradverkehrsachse. Nur gibt es an den Kreuzungen, die immer noch nicht mit Fuß- und Fahrrad-Unterführungen versehen sind, täglich gefährliche Situationen, da der Platz an den Ampeln für die Aufstellung der Vielzahl von Radfahrern und Fußgängern nicht ausreicht.

Regelmäßig haben Radfahrer und Fußgänger Mühe, trotz Grünphase die Kreuzung zu überwinden, weil der jeweils angehaltene Querverkehr die ganze Breite von Rad- und Gehweg zustellt. Vereinzelt werden sogar nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer auf die Autofahrbahnen abgedrängt, was ein ernstes Sicherheitsproblem darstellt.

Eine Abhilfe kann mit Unterführungen für den Fuß- und Radverkehr, ähnlich wie sie an einigen Isarbrücken schon vorhanden sind, geschaffen werden.

### **Der Stadtrat beschließt**

An den Westenden der innenstadtnahen Isarbrücken werden Unterführungen für den Fahrrad- und Fußverkehr hergestellt. Im Einzelnen betrifft dies die Westlager folgender Brücken:

1. Wittelsbacher Brücke (Ostseite Baldeplatz)
2. Corneliusbrücke
3. Maximiliansbrücke
4. Luitpoldbrücke

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude

Andre Wächter

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 2. November 2016

### **Terminhinweis**

Pressemitteilung SWM

### **GEWOFAG begrüßt neuen zweiten Geschäftsführer**

Pressemitteilung GEWOFAG

(Wiederholung)

## **Achtung Redaktionen: Terminhinweis!**

**Donnerstag, 3. November, 13 Uhr, SWM  
Ausbildungszentrum, Hans-Preißinger-  
Straße 16**

**Engagement für bessere Integration:  
SWM stellen Ausbildungsprojekt für Flüchtlinge vor**

Kriege und Bürgerkriege in Afrika sowie im Nahen und Mittleren Osten haben in den vergangenen Jahren viele Menschen zur Flucht gezwungen. Vor allem 2015 sind viele Flüchtlinge in Deutschland angekommen. Sie hier zu integrieren, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich auch die Stadtwerke München verpflichtet sehen.

Deshalb haben sie gemeinsam mit dem Verein Spectrum, mit dem sie seit bereits knapp 30 Jahren das erfolgreiche Stadtwerkeprojekt betreiben, eine besondere Initiative gestartet: Über Praktika hinaus werden 13 junge Menschen aus sechs Ländern mit einem Berufsvorbereitungsjahr zur Ausbildungsreife gebracht – eine nachhaltige Maßnahme.

Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal und Soziales, Christina Heydenreich, Leiterin des Stadtwerkeprojekts, und Harald Zillner, Ausbildungsleiter der SWM, stellen gemeinsam mit den kooperierenden Firmen GEWOFAG und SPIE GmbH die Maßnahme vor. Beim Besuch der Praxisklasse und des Deutschkurses gibt es die Gelegenheit zum Gespräch mit den Flüchtlingen.

(Anfahrt: U3 „Brudermühlstraße“, MetroBus 54 „Schäftlarnstraße“)



## Pressemitteilung

### GEWOFAG begrüßt neuen zweiten Geschäftsführer

**Geschäftsführungs-Sprecher Dr. Klaus-Michael Dengler begrüßt neuen Kollegen Max Straßer / Neue Verteilung der Zuständigkeiten**

**München, 2. November 2016. Mit Max Straßer hat die GEWOFAG seit 1. November einen neuen zweiten Geschäftsführer, der die Unternehmensführung gemeinsam mit dem Geschäftsführungs-Sprecher Dr. Klaus-Michael Dengler ausübt. Die GEWOFAG-Kolleginnen und -Kollegen heißen Max Straßer herzlich willkommen. Die Zuständigkeiten für die verschiedenen Unternehmensfelder wurden bereits abgestimmt und sind so strukturiert, dass die GEWOFAG optimal für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen rund um das zentrale Thema bezahlbarer Wohnraum aufgestellt ist.**

„Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen zweiten Geschäftsführer Max Straßer. Zukünftig werden wir uns nun zusammen für unser großes gemeinsames Ziel einsetzen, noch mehr bezahlbaren und zugleich attraktiven Wohnraum für die Landeshauptstadt München zu schaffen und zu erhalten“, sagt Dr. Klaus-Michael Dengler.

Mit Blick auf besonders effiziente, optimal auf die Struktur der GEWOFAG ausgerichtete Arbeitsabläufe wurde ein neuer Geschäftsverteilungsplan entwickelt. Dieser sieht vor, dass Dr. Klaus-Michael Dengler als Sprecher der Geschäftsführung unter anderem die Strategie des Konzerns mit den Konzernzielen verantwortet. Er wird federführend die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und die Koordination aller Geschäftsbereiche übernehmen. In sein Aufgabengebiet fällt die Leitung des Finanzmanagements, des Ressorts Recht sowie das Planen und Bauen. Mit Michael Hardi, Prokurist und Ressortleiter Bau, verantwortet in direkter Abstimmung mit Dr. Dengler ein herausragender Architekt und überaus erfahrener Stadtplaner diesen zentralen Geschäftsbereich der GEWOFAG.





Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



Max Straßer übernimmt die Zuständigkeit für die gesamte Bestandsverwaltung und den Kundenservice sowie das Ressort Services, in dem die Handwerker- und Hausmeisterleistungen ebenso verortet sind wie die sozialen Aufgaben und die technischen Services.

Beide Geschäftsführer gemeinsam kümmern sich um das Ressort Dienstleistung, das die Personalabteilung, die Unternehmenskommunikation und die IT-Abteilung umfasst.



Dr. Klaus-Michael Dengler



Max Straßer



Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



## **GEWOFAG**

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

### **Pressekontakt**

Sabine Sommer  
Konzernsprecherin  
GEWOFAG Holding GmbH  
Tel.: 089 4123-372  
E-Mail: [sabine.sommer@gewofag.de](mailto:sabine.sommer@gewofag.de)  
[www.gewofag.de](http://www.gewofag.de)